

Burning Heart beim Schützenfest

Methler. Die bekannte Kamerer Band „Burning Heart“ wird die Partynacht des Schützenfests Methler gestalten. Der Freitagabend des Volksfests, das vom 21. bis 24. August vom Schützenverein Methler ausgerichtet wird, erhält mit der „Partynacht im Schützenzelt“ einen neuen Akzent, wie Andreas Eder, Sprecher des Schützenvereins, gestern bekannt gab. Weitere Informationen gibt es bei der Quartalsversammlung des Schützenvereins Methler am Samstag, 25. April, um 20 Uhr im Bürgerhaus Methler.

Diskussion mit Klaus Kelle

Kamen. Der konservative Publizist Klaus Kelle kommt zu einem „politischen Abend“ ins Hotel Mercure. Auf Einladung der FDP-nahen Friedrich-Naumann-Stiftung spricht er am Mittwoch, 6. Mai, 19 Uhr, zum Thema „Politisch inkorrekt?“. In der Einladung heißt es: „Angeregte Diskussion ohne vorverurteilende Maulkörbe ist ein liberales Grundprinzip.“

Knappen radeln oder grillen

Kamen. Bei den Knappen in Kamen und Südkamen stehen die nächsten Termine an. Der Verein „Glückauf Südkamen 1901“ bereitet am morgigen Samstag, 16. Uhr, bei der Monatsversammlung im Haus Düfelshöft die nächste Fahrradtour vor. Beim Verein „Kameradschaftliche Eintracht Glück Auf“ Kamen tagt am Montag, 17. Uhr, der Vorstand im Vereinslokal Kronenstübchen. Dort findet am 1. Mai ein Vereins-Grillfest im Anschluss an die Maifeier statt.

Frauenhilfe und fairer Handel

Methler. „Fairer Handel – ein Stück Entwicklungshilfe.“ So lautet ein Vortrag der Umweltberaterin Jutta Eickelpasch von der Verbraucherzentrale an der Kirchstraße, den sie vor der Evangelischen Frauenhilfe Methler II am Mittwoch, 29. April, im Bodelschwinghhaus an der Otto-Prein-Straße 17 halten wird. Beginn ist um 15 Uhr.

Notizen

Klönen. Die Sozialverband-Ortsgruppe Kamen-Mitte veranstaltet heute ihren Klön- und Spielenachmittag. Beginn ist um 15 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte. Gäste sind willkommen.

Bosseln. Die Bosselgruppe des TVG Kaiserau sucht Mitstreiter über 50 Jahre. Gebosselt wird donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Methler. Infos unter Tel. 02307/933285.

Maikranz. Der Maikranz des Kleingarten-Vereins Gartenfreunde Westick-Kaiserau wird am Donnerstag, 30. April, hochgezogen. Beginn ist um 18 Uhr. Für Grillwurst und Getränke wird gesorgt.

Wir gratulieren

Kamen. Ute-Margit Rogge (70); Helmut Marx (73); Erika Hildebrand (78); Hans-Hagen Jaeger (78)
Heeren-Werve. Helga Mielke (73); Hanni Hecklau (94)
Methler. Rosmarie Bucker (74)



Der Südkamener Schriftsteller Frank Solberg hat seinen ersten Roman veröffentlicht. Das Buch mit dem Titel „Keimzeit“ dreht sich um eine „zumutbare Jugend“ in den 60er-Jahren, sorgfältig eingeordnet in die damalige politische Zeit.

Foto: Milk

Die Liebeserklärung an eine nicht immer tolle Jugend

Frank Solberg legt Roman vor, der in die bewegte Zeit der 60er-Jahre führt

Von Carsten Janecke

Kamen. Eine Jugend in den 60er-Jahren, be-rauscht von neuen Rhythmen ungezügelter Beatmusik, gehemmt durch die Präsenz eines überzogenen Katholizismus und geschüttelt durch politische Beben weltweit.

Der Roman „Keimzeit“, Erstlingswerk des Südkamener Schriftstellers Frank Solberg, spielt in Dortmund, genauer: im Stadtteil Hörde. In dem vom Quaal der Hochöfen und Schloten gezeichneten Arbeitermilieu wächst Matthias auf, dessen Geschichte am 13. August 1961 beginnt, dem Tag des Mauerbaus in Berlin.

Die „Liebeserklärung an eine zumutbare Jugend“, wie das Buch des 68-jährigen Autors im Untertitel benannt ist, ist gleichwohl nicht nur eine lokale Betrachtung, die von stark autobiografischen Bezügen, keineswegs verklärt, gekennzeichnet ist, sondern sie spiegelt die gesellschaftlichen Veränderungen wider, die die 60er-Jahre geradezu überrollen. Wie die Kubakrise, der Vietnam-Krieg, wie aber auch der neue Sound der E-Gitarren, mit den Beatles, den Stones und

auch den Beach Boys. Entwicklungen, die auch unter der Dunstglocke Hördes in die Zimmer der Jugend kriechen.

„Es war mir wichtig, nicht nur eine Jugendgeschichte nach dem Motto zu schreiben, er war 15 und jetzt ist er 21. Ich wollte die Einflüsse auf die von starken Veränderungen geprägten Gesellschaft einflechten, samt Politik, samt Religion, samt Musik“, sagt der Autor.

Das ist Solberg gelungen. Seit 2011 ist er in Rente, zuvor war er für eine Dortmunder Software-Firma tätig. Zeit zu schreiben hatte er bei 50- bis 60-Stunden-Wochen nicht. Jetzt aber umso mehr. Die Montage und Freitage sind seine Schreibtage. Ein weiteres Buch ist bereits fertig, ein drittes in Arbeit. „Ich hätte niemals zuvor gedacht, dass es so viele Zeilen werden würden“, sagt der Autor, der gern mit Sprache jongliert, der auch satirische Arbeiten nach Vorbild des Autors Robert Gernhardt angefertigt hat und sich damit das Rüst-

zeug fürs Schreiben zugelegt hat. „Keimzeit“ allerdings trägt derlei satirische Prägung nicht, es handelt sich vielmehr um eine gut ausbalancierte Zeitreise, in der der Leser aber doch immer wieder durchgeschüttelt wird durch die ungestüm ins Leben vorpreschende Jugend, die sich mit Pubertät, Liebe

„Dann ging die Party richtig los. Wir luden die jungen Damen zu uns in die Backstube ein, und es wurde getanzt, wild und bunt durcheinander.“

aus „Keimzeit“, Roman von Frank Solberg

und Sexualität auseinander setzt. „Musik und Mädchen, das hatten wir damals im Kopf“, sagt Solberg, der nicht nur ein akribisch gezeichnetes Bild der damaligen Zeit anfertigt, sondern

Buch und Lesungen

- **Frank Solberg: Keimzeit (Shaker Media), Aachen 2015, 625 Seiten, 26,90 Euro**
- **Lesungen: 28. Mai, 18 Uhr, Team Fitness, Hansastraße 78c in Unna; 29. Mai Stadtbücherei Kamen, 19.30 Uhr, Markt 1 in Kamen, Eintritt frei**

auch die dort aktuelle Musik in Erinnerung ruft, die durch mannigfaltig eingeflochtene Songtexte den Kopf des Lesers voluminös mit Klang füllen. Reminiszenzen an eine Zeit, die gerade bei den sogenannten Best-Agern, die sich gut zwischen den Zeilen zurechtfinden dürften, ankommen werden.

Im August 2011 hat Solberg mit dem Roman angefangen, im Dezember 2012 war er damit fertig, die Suche nach einem Verlag gestaltete sich schwierig. Vorschläge von Lektoren, auf die zeitgeschichtlichen Bezüge zu verzichten, wies er ab und suchte weiter, bis er bei einem kleinen Verlag, der bis dahin für Fachliteratur bekannt war, Unterschlupf fand, um dann bereits bei der diesjährigen Buchmesse samt Lesung präsent zu sein. Das Buch, so Solberg, sei eine Liebeserklärung an eine Jugend, die nicht immer toll gewesen sei. Er hofft zudem, publizistisch erfolgreich zu sein. „Aber davon zu träumen, das habe ich mir abgewöhnt.“

Mit Amore Mio in die Oberliga der Eventplaner

Der Kamener Jens Naujokat ist seit 25 Jahren im Veranstaltungsgeschäft

Von Carsten Janecke

Kamen. Wer Veranstaltungen organisiert, der hat oftmals keinen Feierabend. Wenn Jens Naujokat, Geschäftsführer der Eventagentur „vida media“, unterwegs ist, dann sieben Tage die Woche. Zurzeit bräuchte er davon acht.

Denn mit Wucht startet die Veranstaltungssaison, in der die Kamener Agentur schon mittendrin ist statt nur dabei. Gleich acht „Amore-Mio-Partys“, davon eine in Kamen und andere unter anderem in Lünen, Unna, Dortmund und Werne, gilt es, zu organisieren. Was zurzeit volles Engagement der zwölf Mitarbeiter jener Eventagentur, die ihren Sitz an der Weißen Straße hat, erfordert.

Das gilt nicht nur für die Mitarbeiter, davon sechs Azubis, sondern auch für jene Subunternehmer, die bei den Veranstaltungen handfest anpacken. Wie beim Bühnenaufbau mit Licht- und Tontechnik, wie bei der Security und dem Begrüßungsteam, das die Getränke ausschenkt. „Etwa 40 Kräfte mobilisieren wir pro Party“, so Naujokat. Mit einem Elftonner mit Anhänger würden die Veranstaltungsorte angesteuert, um die aufwendige Technik anzuliefern.

Seit 2009 gibt es die kleine Agentur in Kamen, Naujokat ist seit 1990 im Veranstaltungsgeschäft. Seine Ausbildung hat er beim Fußball- und Leichtathletikverband

(FLVW) im SportCentrum Kamen-Kaiserau, damals noch Sportschule Kaiserau, gemacht. „Dann wurde es mit dem Veranstaltungsmanagement mehr und mehr.“ Die Agentur organisiert nicht nur Eigenveranstaltungen, sondern ist auch Partner kamener Vereine, um Partys und Feste auf die Beine zu stellen. Dazu kommen Firmenveranstaltungen, sogenannte Incentive-Events. Nunmehr laufen die Vorbereitungen für die Amore-Mio-Partys auf Hochtouren. In Kamen startet sie am Donnerstag, 30. April, 20 Uhr, wenn auf zwei Tanzflächen die Post in den Mai abgehen soll. „Es hat in Kamen lange mehr keinen Tanz in den Mai gegeben“, so Naujokat. „Es ist wieder Zeit, etwas Richtiges zu machen.“

Um das zu bewerkstelligen, ist er längst wieder auf den Beinen, auch wenn er den achten Tag der Woche noch nicht gefunden hat. „Kein Problem. Denn ich mache das gerne.“

Kartenverlosung

- **Unsere Zeitung verlost für den Tanz in den Mai fünf mal zwei Eintrittskarten und ein Cliquen-Ticket für sechs Personen. Wer mitmachen will, sende bis 26. April eine E-Mail mit Namen und Adresse an redkamen@hellwegeranzeiger.de. Die Namen der Gewinner werden kommenden Dienstag in unserer Zeitung veröffentlicht.**



Amore mio: Jens Naujokat zwischen zwei Damen, die nicht zum Mitarbeiterkreis zählen. Mit seiner Agentur organisiert er Konzertveranstaltungen und Party-Events.

Foto: Milk

Auf den Spuren der Stadtgeschichte

Zwei Rundgänge mit den Gästeführern

Kamen. Wie war Kamen vor vielen Jahren eigentlich? Wie sah die Stadt aus und vor allem: Wie spielte sich die Entwicklung des Bergbaus ab? Diese Fragen werden bei zwei Stadtführungen am Wochenende, 16. und 17. Mai, beantwortet.

Viele Menschen wissen oftmals gar nicht, wie Kamen früher aussah und was die Stadt ausgemacht hat. Doch das soll sich im Rahmen eines Rundgangs mit der Kamener Gästeführergilde ändern. Für all jene, die sich für die örtliche Stadtgeschichte interessieren, gibt einerseits eine Führung durch den historischen Kern der Stadt und andererseits eine über das Gelände

der ehemaligen Zeche Monopol. Dabei gibt es einen Rundgang durch die alten Gassen und Winkel von Kamen und 110 Jahre Bergbau in 120 Minuten zu erleben.

Wer sich für die alten Straßen von Kamen interessiert, ist eingeladen, am 16. Mai um 14.30 Uhr unter der Führung von Angelika Falke loszuziehen. Dabei wird eine Gebühr von 3 Euro fällig. Falke bietet eine spannende Führung mit viel Geschichte an. Treffpunkt ist der Brunnen am Alten Markt. Die Bergbau-Führung am 17. Mai leitet Gästeführer Siegfried Selle. Beginn ist um 14 Uhr am Eingang des Technoparks an der Lünener Straße. Die Gebühr beträgt 4 Euro.